

Pro
jekt
kata
log

22/23



Foto: Eva Großblotekamp



About

S. 2

Networking

S. 6

Projekte

S. 10

Perspektiven

S. 40

Bildverzeichnis & Impressum

S. 56

Gestaltung: Abstrus Design (Adrian Kietzmann)

About

Jena befindet sich im Wachstum. Die Nachfrage an Vereinsräumen, Ateliers, Veranstaltungs- und Präsentationsstätten sowie an Probe- und Arbeitsräumen ist seit mehreren Jahren in Jena sehr hoch, doch die Suche gestaltet sich für viele Akteure schwierig. Die Realisierung vieler Projekte hängt von der Verfügbarkeit finanzierbarer Räumlichkeiten ab.

Die Zwischennutzungsagentur blank unterstützt und begleitet die Aktivierung von Leerständen für temporäre und bleibende Nutzungen und leistet somit einen Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung. Die Vorteile von Zwischennutzungen sind neben dem Schutz vor Vandalismus außerdem eine bedarfsgerechte Passung von Raumnachfrage einerseits und der Verfügbarkeit von Bestandsimmobilien andererseits. Bestandsimmobilien umzunutzen, liegt im Trend. Denn allein bei der Herstellung von Baustoffen zur Errichtung von Gebäuden werden etwa acht Prozent der deutschen Treibhausgas-Emissionen produziert.

Nachhaltige Stadt braucht Mut für neuartige Konzepte und eine viel höhere Flexibilität in der Raumnutzung und den Abbau von bürokratischen Hürden. Aktivierung von Leerstand trägt nicht nur dazu bei, Transformationsprozesse in der Stadt anzustoßen, sondern schützt bestehende Bausubstanz vor dem Verfall und Abriss – ökologisch-nachhaltige Stadtentwicklung – dafür steht auch blank.

Zudem erfolgt durch innovative Nutzungskonzepte vermehrt öffentliche Wahrnehmung, die wiederum die Immobilie selbst sowie den gesamten Straßenzug aufwerten kann. Insbesondere kreative Vereine, Initiativen und Projekte gelten allgemein als Standortmagnete, da ein buntes Stadtbild die Lebensqualität der Bewohner einer Kommune maßgeblich positiv beeinflusst.

Über die Hälfte der Raumgesuche kommen derzeit aus dem Bereich Musik. Viele Bands und SolokünstlerInnen suchen Proberäume und Studios Arbeiten. Am schwierigsten gestaltet sich die Suche nach geeigneten Räumen für die Nachtkultur. Hier ist der Bedarf in einer jungen Stadt wie Jena unverändert groß. blank arbeitet eng mit der Kulturberatung Jena zusammen. Die gemeinsame Verortung in der Schillerstraße 5 vereint sinnvolle Schnittstellenaufgaben der Kulturberatung und der Zwischennutzungsagentur und

kennzeichnet das gemeinsame Büro als eine zentrale Anlaufstelle für Beratungs-, Netzwerk- und Kommunikationsarbeit.

Seit August bin ich, Eva Großblotekamp, die Projektleiterin von blank - der Agentur für Zwischennutzung. Die Agentur wurde 2020 als Projekt der Bürgerstiftung Jena Saale-Holzland gegründet und ist seit April 2022 bei der reCoVer-Stiftung für nachhaltigen Verbrauch angesiedelt.

Als gebürtige Bad Homburgerin hat es mich dem Studium der Englischen Philologie und Theaterwissenschaften in Berlin eher zufällig nach Jena ans Theaterhaus verschlagen. Nach 2 Jahren Regieassistentin am Theaterhaus und eigener Inszenierungspraxis studierte ich im Master Kulturmanagement, Volkskunde und Kulturgeschichte an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, realisierte weiterhin eigene Theaterprojekte und arbeitete unter anderem als Produktionsassistentin beim Kunstfest Weimar.

Was die ungebrochene Faszination am Theater als Medium ausmacht sind die schier endlosen Möglichkeiten, auf doch sehr begrenztem Raum mit teilweise sehr wenigen Mitteln Geschichten erzählen und darin ganze Welten entstehen lassen zu können. Das Interesse an kreativer und transformativer Stadtentwicklung ist das an der Stadt als gestaltbaren, inszenierbaren (Lebens-) Raum, der von den Menschen darin erzählt und bei der durch die Verwertung von „Second Hand Spaces“ ähnlich wie in der Inszenierungspraxis mit häufig wenigen Mitteln regelrechte Verwandlungen von Räumen entstehen. Der große kreative Gestaltungsspielraum entschädigt daher die manchmal etwas zähen Prozesse im Umgang mit „unbeweglichen Dingen“ - besser bekannt als Immobilien.



Foto: Tina Peißker

Neben einer vierwöchigen Zwischennutzung von Räumlichkeiten in der Schillerstraße 5 durch die Freie Bühne Jena e.V. in der Adventszeit konnten Räumlichkeiten der Alten Stadtbäckerei in der Wiesenstraße an einen in Jena ansässigen gemeinnützigen Verein vermittelt werden, der dort von April bis September 2023 eine Ausstellungsfläche nutzte. Mitte Februar bis Mitte Mai verwandelte sich ein leerstehendes Reisebüro am Markt in einen Pop-Up-Store, in dem eine Jenaer Modedesignerin ihre Kollektion nachhaltiger Mode präsentierte.

Über das bestehende Netzwerk vermittelt blank auch immer wieder Zusammenschlüsse nach dem Sharing-Prinzip, wie beispielsweise die gemeinschaftliche Nutzung einer Tischlerwerkstatt als Arbeitsraum für experimentelle Musik. So konnte das Projekt HiLabs Tesla in einer alten Autowerkstatt unterkommen.

Zuletzt wurde für das Computer Recycling Projekt Jena eine Werkstatt gefunden und zudem ein Nutzungskonzept für eine großflächigere und mögliche kollektive Nutzung eines Gebäudes in der Jenaer Innenstadt erarbeitet.

Auch eine Ausweitung der Raumsuche auf die umliegenden Stadtgebiete hat sich blank zur Aufgabe gemacht. Aktuell sind mehrere Einheiten zur temporären oder dauerhaften Nutzung in Winzerla und Drackendorf vakant.

Neben der Vermittlung zwischen Raumangebot und -nachfrage ist Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiger Aufgabenbereich von Blank, um zum Thema Leerstandsvermeidung und Raum als Ressource zu informieren und zu sensibilisieren. Im Juni wurde ich als Sprecherin zu einer Konferenz nach Brandenburg eingeladen und bin Mitglied im bundesweiten Netzwerk Zwischennutzung.

Text: Eva Großblotekamp



Foto: Eva Großblotekamp

Vom Leerstand zur Zwischennutzung – Konferenz in der Prignitz

Rund 40 TeilnehmerInnen kamen am 7. Juni 2023 aus den verschiedensten Orten der Republik in das idyllische Kulturkombinat Perleberg, um sich über unterschiedliche Zwischennutzungsformate zur Belegung von Leerständen auszutauschen, sich zu vernetzen und die Möglichkeiten gegenseitiger Unterstützung und Kooperation zu erörtern.

Nach Grußworten durch den Bürgermeister und das Kulturkombinat wurde die Begleitagentur forward.berlin sowie das Projekt PopUp Prignitz vorgestellt.

Im Anschluss durfte blank gemeinsam mit der ZwischenZeitZentrale Bremen (ZZZ) sowie mit der Zwischenraumnutzung Hannover über die verschiedenen Ansätze, die tägliche Arbeit und Herausforderungen von Zwischennutzungsagenturen sprechen.

Zudem erläuterte das *Netzwerk Immobilien e.V.* Zwischennutzungen als ein mögliches Instrument gemeinwohlorientierter Stadtentwicklung und gab einen Überblick über die Forderungen des Netzwerkes, die einer Zwischen- oder auch dauerhaften Nachnutzung für das Gemeinwohl vorausgehen. Nachmittags stellten mehrere lokale UnternehmerInnen ihre Perspektive auf das Thema "Leerstandsbelegung durch innovative Konzepte" und ihre Orte vor. Die Konferenz in der Prignitz war zugleich das erste Treffen des von der Nationalen Stadtentwicklungspolitik geförderten bundesweiten Netzwerks für bereits bestehende und angehende Agenturen und Initiativen, die sich mit Zwischennutzung und innovativer Leerstandsbelegung beschäftigen.

"Auch blank ist Teil des Netzwerks und seit den ersten Treffen im Februar 2023 aktiv an dessen Aufbau beteiligt." - Eva Großblotekamp

In zahlreichen deutschen Städten haben sich in den letzten Jahren Agenturen und Projekte für Zwischennutzungen gegründet und Städte und Kommunen haben die Vorteile innovativer Leerstandsbelegung insbesondere für die Innenstadtentwicklung für sich erkannt. Die Organisation von Zwischennutzungen ist für allerdings insbesondere für die Intermediären, die Vermittelnden zwischen Eigentümern, Verwaltungen und Behörden einerseits und potentiellen NutzerInnen andererseits eine große Herausforderung. Das seit Juni bestehende *Netzwerk Zwischennutzung* entwickelt dazu bis 2025 eine Anlaufstelle, die den Austausch von Informationen, Kontakten und Arbeitsmaterialien ermöglicht und Handlungsempfehlungen, beispielsweise durch Best-Practice-Projekte vermittelt. Neben Online - Konferenzen werden in Vor-Ort -Werkstätten gemeinsam Lösungsansätze und Forderungen des Netzwerks diskutiert.

Angestoßen wurde das Netzwerk von der Bremer AAA GmbH (Autonomes Architektur Atelier), Begründerin der Zwischenzeitzentrale (ZZZ) Bremen und Pioniere in der Arbeit mit Zwischennutzung als Instrument innovativer Stadtentwicklung. Das Netzwerk Zwischennutzung wird von der Bremer Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau unterstützt.

**Text: Eva Großblotekamp
& Nationale Stadtentwicklungspolitik**

Quelle: www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de



Erste Vor-Ort-Werkstatt des neuen Netzwerks Zwischennutzung

Am 8. und 9. November 2023 fand die erste Vor-Ort-Werkstatt des neuen Netzwerks Zwischennutzung statt. Das Netzwerk wird durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen im Rahmen der nationalen Stadtentwicklungspolitik gefördert.

Veranstaltungsort war der Prototyp3539 in Gießen, eine ehemalige Kirche, die als Zwischennutzungsdomizil für die Kultur- und Kreativwirtschaft dient. Neben inspirierenden Impulsvorträgen verschiedener Initiativen, Projekten und Agenturen, die sich mit Zwischennutzung beschäftigen, haben wir unter anderem an dem Selbstverständnis des Netzwerks gearbeitet.

Ein starkes und wachsendes Netzwerk schafft Rückendeckung und ist wichtig, um die Bedeutung von Zwischennutzung als wertvolles Instrument in der Stadtentwicklung der

Zukunft voranzutreiben. Verlustabschreibungen von Leerstand oder langwierige Nutzungsänderungsverfahren stellen leider noch Hürden für unsere alltägliche Arbeit dar.

Wir setzen uns unter anderem dafür ein, dass künftig Leerstände von Gewerbeimmobilien auch als Zweckentfremdung gelten oder durch Steuererleichterungen Anreize geschaffen werden, um Leerstände zu vermeiden.

Text: Eva Großblotkamp

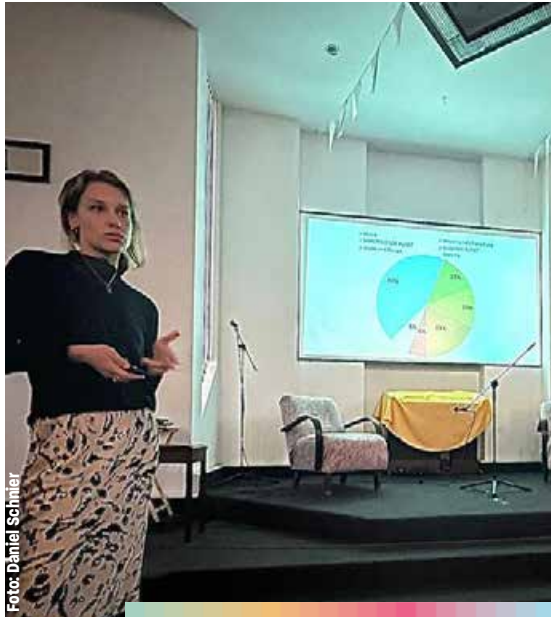


Foto: Daniel Schmier

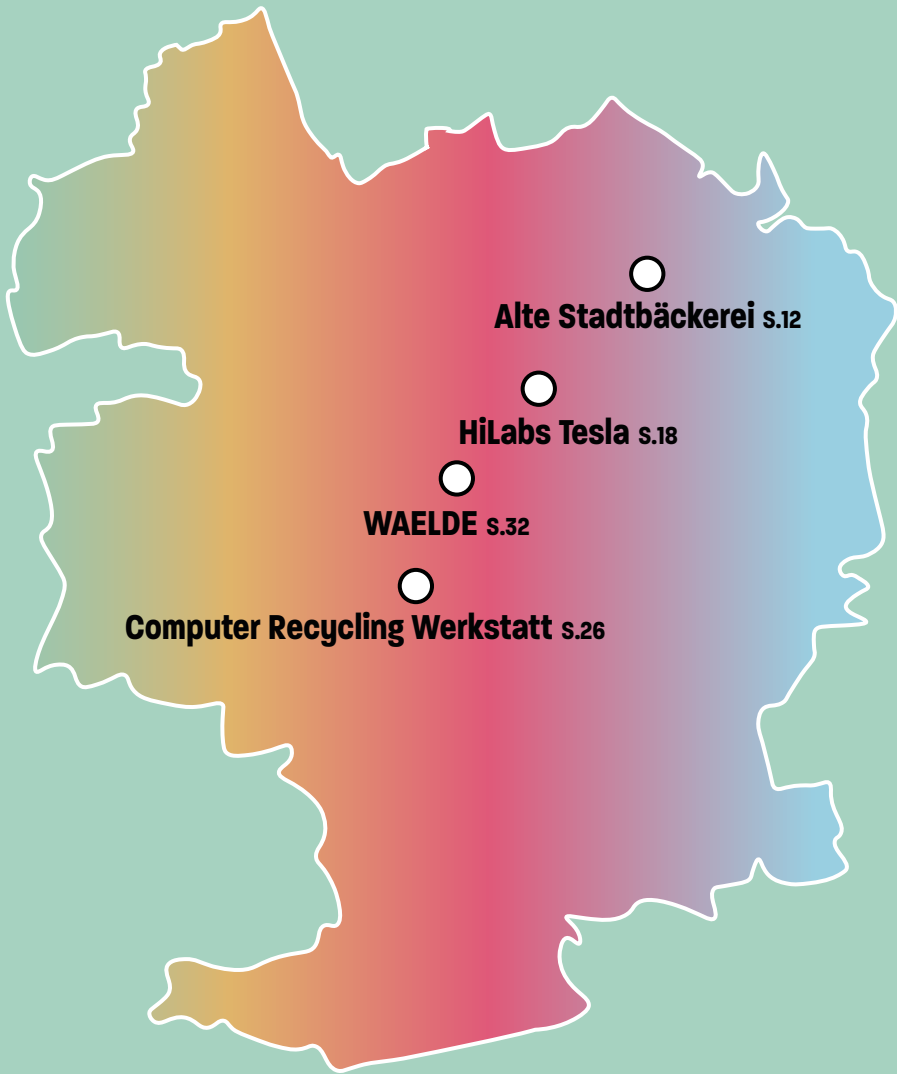


Foto: Daniel Schnier

Pro

jekte

Jena



Alte Stadtbäckerei s.12

HiLabs Tesla s.18

WAELDE s.32

Computer Recycling Werkstatt s.26

blank

Agentur für
Zwischennutzung

The image shows the interior of a large, empty room in an old building. The walls are made of dark, weathered concrete with some peeling paint. The ceiling features exposed wooden beams and pipes. Several large, multi-paned windows with dark frames are visible, offering a view of green trees and a building outside. The floor is a smooth, light-colored concrete. The overall atmosphere is one of industrial decay and potential.

Alte Stadtbö

ickerei

Foto: Eva Großloftkamp

Wanderausstellung

„Suchtprävention – gestern, heute, morgen“

in der Alten Stadtbäckerei

Die Raumsuche gestaltete sich für die Suchthilfe in Thüringen gGmbH (SiT) zunächst besonders schwierig. Mit Hilfe von blank wurde in der Alten Stadtbäckerei in Jena Zwätzen schließlich ein geeigneter Raum für die Ausstellung gefunden.

Anfang März 2023 wurde nach erfolgreicher Vermittlung durch blank der Mietvertrag mit Matthias Gundel unterschrieben. Gundel ist Eigentümer des Vermietungs- und Einlageunternehmens „mehr Platz Campus“ in der ehemaligen Zwätzener Stadtbäckerei. Im Zuge der Entwicklung des gesamten Areals war ein Raum noch keiner langfristigen Nutzung zugeordnet und Gundel zeigte sich offen für eine Zwischennutzung.

Text: Eva Großblotkamp

Die Ausstellung stellt ein neues Angebot des Präventionszentrums der SiT dar und verfolgt das Ziel, ein Geschichtsbewusstsein für die Entwicklung der Suchtprävention zu schaffen sowie Impulse zur Stärkung der eigenen psychischen Widerstandskraft zu setzen. Suchtprävention hat sich weg von Abschreckung hin zur Förderung von Schutzfaktoren entwickelt, um es Kindern und Jugendlichen besser zu ermöglichen, ihre Entwicklungsaufgaben zu bewältigen und entsprechende Lebensbewältigungsstrategien zu entwickeln.

„Die Ausstellung schafft es, neutral und ohne Stigmatisierung von konsumierenden Menschen, die Haltung der modernen Suchtprävention zu vermitteln: Wir möchten nicht mehr nur Wissen über diverse Substanzen und deren Risiken vermitteln. Wir möchten Konsumkompetenzen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen fördern sowie ihre Ressourcen und persönlichen Schutzfaktoren, damit sie gesund schwierige Lebenssituationen meistern können, anstatt legale oder illegale Drogen als Problemlöser verwenden.“

- Ernestine Jessat, Ausstellungsorganisatorin

Am 19. April wurde die Ausstellung eröffnet und bis 30. September 2023 in der Alten Stadtbäckerei in der Wiesenstr. 110 präsentiert. Im dazugehörigen Begleitprogramm wurde interaktiv gearbeitet und die Fachleute konnten mit den BesucherInnen ins Gespräch kommen. Die Ausstellung konnte von vielen Zielgruppen (Jugendliche ab der 7. Klasse, Studierenden sozialer und pädagogischer Studiengänge, Fachkräften aus den verschiedensten Bereichen sowie alle Interessierten am Thema) besucht und genutzt werden.

Text: Suchthilfe in Thüringen SiT gGmbH

„Nachdem ich die Wanderausstellung „Suchtprävention gestern / heute / morgen“ gesehen hatte, stand der Plan fest - die muss nach Jena geholt werden. Trotz monatelanger und intensiver Bemühungen, ungezählter Telefonate... gelang es mir nicht, einen geeigneten Raum zu finden. Ganz kurz vor dem Aufgeben bekam ich den Tipp, es mit der Zwischennutzungsgesellschaft blank zu versuchen. In Frau Großblotekamp fanden wir eine engagierte Unterstützerin und kompetente Ansprechpartnerin. Dann war es eine Sache von Tagen und wir hatten nicht nur einen geeigneten Raum, sondern auch noch einen hilfreichen Vermieter. Perfektes Match und großen Dank an Frau Großblotekamp! Seit April kann die Ausstellung nun besucht werden- ein Traum wurde wahr.“

- Beate Preiß, Suchtberatungsstelle Jena




Foto: SIT - Suchthilfe in Thüringen



Foto: SIT – Suchthilfe in Thüringen



HiLabs T



Tesla

Foto: Thinh Hai Pham

Autowerkstatt als Studio für experimentelle Musik

Das fünf-köpfige Kollektiv „HiLabs Tesla“ besteht sowohl aus Wissenschaftlern als auch Künstlern. In enger Zusammenarbeit mit internationalen KünstlerInnen und IngenieurInnen entstand in den vergangenen Jahren ein Musikinstrument, welches physikalische Phänomene als Werkzeug nutzt, um eine neue Form von Klang zu erschaffen – mit elektrischer Entladung, elektromagnetischen Feldern und ionisierten Gasen.

Kernelement dieses Instruments ist das Tesla Twin System - bis zu zwei Meter große, leistungsstarke Hochspannungstransformatoren, die ebenfalls mehrere Meter lange elektrische Entladungen als sichtbare Blitze in den freien Raum erzeugen. Durch präzise Modulation der Entladung können diese unter anderem als Klangerzeuger und Feldgenerator für audiovisuelle Installationen genutzt werden.

Die Transformatoren werden dabei von „HiLabs-Tesla“ selbst gebaut. Das Kollektiv ist Teil einer weltweit aus etwa 500 Personen bestehenden Community, die sich auf diesem speziellen Feld zwischen Elektrotechnik und Medienkunst bewegt.

Bauteile für die Spulen sind dabei teilweise genauso schwierig zu bekommen wie ein passender Werkstatt- und Studioraum: blank konnte im Frühjahr 2023 eine ehemalige Autowerkstatt in Jena Nord als Studioraum vermitteln. Zuvor war das Kollektiv auf kurzfristige Einmietungen angewiesen, um nach vier bis fünf Stunden Aufbau proben zu können. Da sie sich zu Beginn des Projekts über Fördermöglichkeiten bei der Kulturberatung Jena erkundigten, war es naheliegend, bei blank ein Gesuch für eine effektivere Probemöglichkeit anzumelden. Seit März 2023 nutzt das Künstlerkollektiv nun den neuen Raum als dauerhafte Lösung, um Transformatoren zu bauen, zu testen und sie als „Musikinstrument“ zu nutzen. Vorführungen der Tesla-Spulen gab es unter anderem bereits in der Imaginata vor Schulklassen.

Text: Jördis Bachmann

„Wir sind wirklich überwältigt von dem Konzept der Zwischennutzungs-Agentur BLANK Jena! Ohne die Unterstützung hätten wir kein Studio für unser sehr spezielles Anliegen gefunden. Unsere gemeinsame Suche nach einem Raum für unsere künstlerische Arbeit in Jena hat bereits nach 3 Monaten Suche einen Platz gefunden. Für Jena ist die Agentur wirklich sehr wichtig und notwendig geworden. Danke!“

- Hilabs Tesla



Foto: Simon Lang



Foto: Simon Lang





Foto: Thai Trai Pham



***Computer
Recycling
Werkstatt***

r
g
t



Foto: Eva Großloftkamp

Computer Recycling Projekt Jena

Viele alte Computer, Laptops und Smartphones werden weggeworfen oder fristen ihr Dasein vergessen in Regalen oder Kellern. Dmytro Taukchi, Pavlo Rybolovliev und Siegbert Bendik sehen darin eine Chance. Die Geflüchteten aus der Ukraine wollen ausrangierten Elektrogeräten ein neues Leben verleihen und somit einen Beitrag zu nachhaltiger Digitalisierung und Klimaschutz leisten.

Die Computerwissenschaftler und Elektrotechniker leben seit über einem Jahr in Jena. Sie engagieren sich bereits in Reparatur-Cafés und der Computer-Selbsthilfwerkstatt der Magdelstube und führen Fotokurse mit Unterstützung des MIG Jena e.V. durch. Nachdem die Bürgerstiftung ihnen bei der Konzepterstellung für eine eigene Computer-Recycling-Werkstatt geholfen hatte, musste ein geeigneter Raum gefunden werden - ein Ort für Gerätelagerung und -reparatur sowie als Selbsthilfwerkstatt für die lokale Gemeinschaft, um Grundlagen zu vermitteln und den Wiederherstellungsprozess transparenter zu gestalten. Auf 25 qm in der Mühlenstraße können die drei nun zunächst für 1 Jahr ihr Werkstattmodell testen.

Die Computer Recycling Werkstatt Jena ist mittlerweile gut in ihren eigenen Räumen in der Mühlenstraße angekommen und hat außerdem ein neues Teammitglied: Olena Mishchenko ist für das Projektmanagement verantwortlich.

Das Projekt nimmt vor allem Computer und Laptops mit oder ohne Defekt, Computer- / Laptopteile und wiederverwendbares Zubehör als Spenden entgegen. Die recycelten Geräte werden verschenkt oder gegen einen symbolischen Betrag abgegeben. Kunden können Privatpersonen mit niedrigem Einkommen und gemeinnützige Vereine sein.

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen Jena und Browary (Ukraine) werden auch einige Computer und Laptops für UkrainerInnen, die aus zerstörten und feindlich besetzten Gebieten nach Browary umgesiedelt wurden, angeboten.

Text: Dmytro Taukchi & Eva Großblotekamp



Foto: Eva Großhede Kamp



Foto: Eva Großhede-Kamp

Für unser Projekt "Computer-Recycling-Werkstatt" suchten wir einen Raum mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis. Das war eine schwierige Aufgabe mit den Sprachkenntnissen von Anfängern. Frau Großblotekamp hat uns bei jedem Schritt geholfen, von der Raumsuche bis zum Vertragsabschluss. Wir sind sehr froh, eine solche Expertin gefunden zu haben. Vielen Dank für Ihre Arbeit."

- Dmytro Taukchi, Computer Recycling Werkstatt Jena

WAEIDE
Dienstag bis
Samstag
11:30-17:30

OPEN
CALL

HANDGENÄHT IN JENA

UMWELTFREUNDLICHE STOFFE

WAEIDE
☿ handgenäht in Jena
☿ umweltfreundliche
Stoffe
☿ zero waste

Foto: Carin Westhaus

Modecafé in leerstehendem Reisebüro

„Das Modelabel WAELDE bietet Kleidung und Accessoires aus GOTS-zertifizierten Stoffen an. Es werden nur Textilien aus biologisch erzeugten Naturfasern verarbeitet. Bei der Herstellung dieser Stoffe werden sowohl Arbeitsbedingungen als auch Umweltaspekte berücksichtigt. Alles ist handgenäht von Carla Westhaus, Modedesignerin und Begründerin von WAELDE. Das Label WAELDE stellt die Assoziation zur Natur, zum Wald her und soll die Nachhaltigkeit ihrer Kleidung bereits im Namen ausdrücken.

Die meisten Produkte sind Einzelstücke oder existieren in kleiner Stückzahl. WAELDE versteht sich als Zero Waste Projekt und verarbeitet daher alle Stoffreste weiter, z.B. zu wiederverwendbaren Wappads oder als Füllungen für Meditations-Kissen.

WAELDE führt einen Online-Shop (www.waeldeclothing.com), versteht sich aber als regionales Projekt und möchte auch als kleines und junges Unternehmen immer wieder vor Ort präsent sein.“ (Carla Westhaus)

WAELDE hatte bereits zwei Pop-Up Stores in Jena, die viel Austausch und Begegnung ermöglichten. Für Februar bis Mitte Mai 2023 konnte blank ein leerstehendes Reisebüro, für das es bisher noch keinen langfristigen Nachmieter gab, an Carla Westhaus zur Zwischennutzung vermitteln.

Innerhalb weniger Tage verwandelte die Modedesignerin gemeinsam mit ihren Freunden das farblose Büro in eine bunte Ladenfläche mit Kaffee- und Kuchenangebot und gemütlicher Sitzecke

Text: Eva Großblotkamp

„Als kleines selbstständiges Unternehmen kann ich mir in Jena keine dauerhafte Verkaufsfläche leisten - durch blank habe ich die Möglichkeit, eine Ladenfläche auf Zeit zu mieten. Die Vermittlung ging schnell, die Kommunikation ist unkompliziert und ich werde unterstützt, wo es geht. Ich bin sehr dankbar für die Arbeit, die Eva bei blank leistet.“

- Carla Westhaus von WAELDE



Foto: Carla Westhaus



Foto: Carla Westhaus



Foto: Caria Gesthaus





***Per
spek
tiven***





Die alte

Augenklinik



nik

ERNST ABBE-BUCHEREI

Foto: Etra Großblotekamp

Die alte Augenlinik - ein Call to Action

Im Frühjahr 2023 hat blank ein Ideenpapier für die Nachnutzung der Augenlinik eingereicht, welches auf der Grundlage einer realen Bedarfsanalyse Vorschläge für eine mögliche Nachnutzung des Gebäudes formuliert. Unter dem Arbeitstitel Kaleidoskop wurde hier eine überwiegend kulturelle Nachnutzung vorgeschlagen.

Das Wort Kaleidoskop stammt aus dem Griechischen und bedeutet: schöne Formen sehen. Mit der Namensgebung soll sowohl der Bezug zur Augenlinik als auch die Nähe zum Optischen Museum und insgesamt zum Schwerpunkt der Optik in Jena hergestellt sowie der Facettenreichtum einer kollektiven Nutzung des Gebäudes verdeutlicht werden.

Neben der Jenaer Philharmonie (Verwaltung, Probensaal, Notenarchiv sowie Instrumentenzimmer) werden die Räumlichkeiten in der ehemaligen Augenlinik am Carl-Zeiss-Platz 10 derzeit noch von der Ernst-Abbe-Bücherei (EAB) zwischengenutzt, bis diese in den Neubau am Engelplatz umzieht. Um einen weiteren Leerstand eines Gebäudes im Zentrum Jenas zu vermeiden, ist eine Nach- bzw. Zwischennutzung, die sich an realen Bedarfen orientiert, sinnvoll.

Eine Bedarfsanalyse durch die Zwischennutzungsagentur blank hat ergeben, dass über 50 Prozent des derzeitigen Bedarfs unterschiedlichster Bereiche der öffentlichen Kultur, der Kreativwirtschaft, Sport und Soziales aus dem musikalischen Bereich kommen. Da JenaKultur eine Vertragsverlängerung anstrebt, wodurch die Nutzung der Räumlichkeiten durch die Philharmonie im Anbau Richtung Bachstraße sowie im UG und im 3. OG weiterhin bestehen könnte, bietet es sich an, einen Großteil der frei werdenden Flächen weiteren Nutzungen mit musikalischem Schwerpunkt zuzuführen.

Trotz aller Unwägbarkeiten war und ist die Bereitschaft, in die ehemalige Augenlinik einzuziehen, sowie die Unterstützung zur Erstellung des Ideenpapiers vonseiten aller InteressentInnen enorm hoch, was den dringenden Bedarf nur weiter unterstreicht. Unter den potentiellen NutzerInnen befinden sich unter anderen eine ehemalige Philharmonikerin, die sich mit der Gründung einer Geigenschule selbstständig machen möchte:

“Das Projekt wurde bereits mit einer Gründungsagentur durchkalkuliert und die Umsetzung scheiterte bisher einzig an der Verfügbarkeit geeigneter und bezahlbarer Gewerbeimmobilien in Jena.“ - Barbara Parker-Kostner

Darüber hinaus hat es Gespräche und Besichtigungen der Augenklinik mit dem Vorstand des Carl- Zeiss-Sinfonieorchesters gegeben, die auf der Suche nach Räumen für ihr Notenarchiv sind. Der Verein AndersGleich e.V., der sich der integrativen musikalischen Bildung widmet, sucht ebenfalls nach Proberäumen sowie nach Arbeitsplätzen.

Die Kindermusik.Werkstatt, die sich derzeit noch in der Bachstraße befindet, muss sich aufgrund von Platzmangel für Chorproben extern einmieten und hat Interesse an rund 150 qm in der Augenklinik angemeldet:

“Da aktuell nur ein Raum zur Verfügung steht, ist das Angebot leider nicht ausbaufähig. Da die Warteliste aber lang ist und viele Kinder Musik machen möchten, wäre ein Umzug in die Räumlichkeiten der ehemaligen Augenklinik für die Kinder.Musikwerkstatt ein echter Lichtblick. Für unsere Musikkurse und auch für kleine Chor- und Registerproben sind die Räumlichkeiten in der Augenklinik ideal und könnten ein schönes Hauptquartier für die Kinder.Musikwerkstatt werden.“ - Paula Sauer, Gründerin Kindermusik.Werkstatt

Zudem gibt es seit mehreren Monaten dringende Gesuche von soloselbstständigen MusikerInnen und MusikproduzentInnen für Probe- und Studioräume. Auch bildende KünstlerInnen, KunsthandwerkerInnen, die Darstellenden Künste und Vereine aus der Kreativwirtschaft haben Gesuche bei blank angemeldet.

Text: Eva Großblotekamp

HAUS JELVA

Schillerst

Mach
etwas



KULTUR
BERATUNG
JENA

kulturberatung-jena.de

 gemeinsam
kreativ

www.recover-jena.de

www.blank-jena.de

↓

NEUER SINN
FÜR LEERE
RÄUME

↑

blank

Agentur für
Zwischennutzung

trafße 5

Foto: Eva Großblotekamp



Foto: Eva Großhölterkamp

Große Freude bei der Schlüsselübergabe an die Freie Bühne Jena e.V., deren jährlicher kultureller Adventskalender im Winter 2022 in der Schillerstraße 5 stattfand.



Foto: Jörcis Bachmann

In einer Podiumsdiskussion als Abschlussevent der ersten Projektphase ging es um Freiräume für die Kultur in Jena und um das Gewächshaus als mögliches Kreativquartier. Der Prozess rund um das Gewächshaus soll dabei niedrigschwellig gestaltet werden und Teilhabe ermöglichen, was durch den Slogan „Stadtgestalten, lasst uns Stadt gestalten“ verdeutlicht wird. Bei der Abschlussveranstaltung am 30.03.23 in der OFF Bar an der Stadtkirche war Jan Buck aus Gießen als Vertreter eines Best Practice Beispiels zu Gast. Er berichtete über die Kulturgenossenschaft „raumstation3539“, die in Gießen auf den Beschluss der Stadt hin den Kulturgewerbehof in einer alten Feuerwache etabliert.

Im Laufe des Prozesses hat sich auch für Jena ein konkreter Ort herausgebildet. Unweit der Räumlichkeiten von blank und Kulturberatung am Schillergässchen in Jena, in denen bereits im Kleinen ein „Gewächshaus“ besteht, könnte die gesamte Schillerstraße 5 im Sinne eines Quartiers weiterentwickelt werden. Derzeit läuft die Recherche zu den nächsten Schritten in Form einer Machbarkeitsstudie.

Stadtgestalten,
laßt uns Stadt
gestalten!

■ JENA LICHTSTADT.



Design: Studio Mizuira (Tino Schmidt)



Foto: Eva Großblotekamp



Foto: Xenia Reicht-Hemmerich

Das im Dezember 2022 in der Schillerstraße verortete Kultürchen der Freien Bühne, das Space Sharing von MusikerInnen sowie diverse Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Hoffest der Kulturberatung und der Zwischennutzungsagentur oder das Schrankenlos Festival sind bereits Schritte in die Richtung zur erfolgreichen Etablierung eines dauerhaften Ortes für Kunst, Kultur aber auch Existenzgründung, Bildung, Begegnung und Austausch.

Text: Eva Großblotekamp & Jördis Bachmann







Foto: Eva Großblotekamp

Bildverzeichnis

Eva Großblotekamp

Seite 1, 5, 12, 26, 29, 30, 42, 46, 48, 52 (oben), 54

Tina Peißker

Seite 3

Nick van Hoegen

Seite 7

Daniel Schnier

Seite 8, 9

SiT - Suchthilfe in Thüringen

Seite 16, 17

Thai Tai Pham

Seite 18, 24

Simon Lang

Seite 22, 23

Carla Westhaus

Seite 32, 36, 37, 38, 39

Xenia Reich-Hemmerich

Seite 49, 52 (unten), 53 (die drei unteren Bilder)

Jördis Bachmann

Seite 50

Studio Mizuiro (Tino Schmidt)

Seite 51

André Helbig

Seite 53 (die beiden oberen Bilder)

Impressum



Agentur für
Zwischennutzung

Kontakt: Eva Großblotekamp

reCoVer-Stiftung Jena

c/o Ernst-Abbe-Stiftung Jena

Schillerstraße 5 · 07743 Jena

E-Mail: blank@recover-jena.de

www.blank-jena.de



blank

Agentur für
Zwischennutzung